

## August Renner – sozialpolitisches Vorbild?

Am 19. Juni 1922 wird Renner einstimmig von den Stadträten und Gemeindeverordneten für eine weitere 9-jährige Amtszeit wiedergewählt:

*Im Interesse des Wohles unsere Stadt freut uns der Ausgang der Wahl. Wir haben während der schweren Zeit, die hinter uns liegt, schätzen gelernt, einen Bürgermeister an der Spitze unserer Stadt zu haben, der nicht einer Partei dient, sondern Bürgerschaft in ihrer Gesamtheit [...] [Die] notwendig gewordene Umstellung von Rastatt aus einer Soldaten- und Garnisonsstadt zur werdenden und erstehenden Industriestadt hat Herr Bürgermeister Renner mit glücklicher Hand geleitet und durch eiserne Energie und beharrliche Willenskraft die vielen Hemmungen und Hindernisse beseitigt, so dass freie Bahn nach vorwärts zu erblicken ist. Er ist der richtige Mann, das begonnene Werk weiter zu fördern und seine unternommene Aufgabe einer glücklichen Lösung entgegenzuführen.*

(Rastatter Tagblatt, 20. Juni 1922)

Ein zweites Mal wurde August Renner am 15. Juni 1931 im Amt bestätigt. Er erhielt nur noch 46 der 87 möglichen Stimmen, da zu dieser Wahl die Kommunisten und Nationalsozialisten eigene Kandidaten aufgestellt hatten, die 11 bzw. 25 Stimmen erhielten.

*Seiner Tatkraft verdankt unsere Stadt den Beizug der Industrie, [...] die Hebung der Wohnungsnot, [...] die Vermittlung von Arbeit für Handwerk und Gewerbe [...] und den Ausbau der Fürsorgetätigkeit auf sozialem Gebiete.*

*Möge es auch in der Zukunft, die uns wohl recht schwere Tage bringen dürfte, unserem Stadtoberhaupt beschieden sein, mit seiner reichen Erfahrung, seiner unbeugsamen Tatkraft und seinen festen Maßen das Gemeinwesen durch Klippen und Fährlichkeiten der Gegenwart hindurchzusteuern und das Geschick der Stadt in eine bessere Zukunft hinüberzuretten.*

(Rastatter Tagblatt, 16. Juni 1931)

Als Liberaler hatte Renner nach der Machtübernahme durch die NSDP keine Zukunft als Bürgermeister, deshalb reichte er am 29. Mai 1933 seinen Rücktritt ein.